

## Ereignisreiche Tage am Rio de la Plata

**Frauenfußball:** Ex-Arminin Göllner reiste mit dem Studentinnen-Nationalteam nach Uruguay

Von Klara Albrink

■ **Bielefeld.** „Ich werde diese Reise nie vergessen“, reflektierte eine beeindruckte Lena Göllner nach ihrer Rückkehr aus Uruguay. Dort durfte sie mit der Studentinnen-Nationalmannschaft im Rahmen einer Botschafterreise ereignisreiche acht Tage verbringen. Für Lena Göllner eine „super Erfahrung“.

Das Land am Rio de la Plata ist zweifacher Weltmeister und traditionell sehr erfolgreich im Männerfußball. Der Frauenfußball ist längst nicht so fortschrittlich. Heruntergekommene Trainingsplätze und kaum vorhandene Verbandsstrukturen erschweren die Etablierung dieser Sportart. Um dies zu verändern, unternahm die deutsche Studentinnen-Nationalmannschaft im Rahmen eines Projektes ei-

ne Botschafterreise in das südamerikanische Land. Teil dieser Mannschaft, die sich aus den besten Spielerinnen der Uniteams zusammensetzt, war Lena Göllner. „Da dringend Spielerinnen für die Reise benötigt wurden, bin ich recht kurzfristig in den Kader gerutscht“, so die Ex-Arminin.

In Uruguay standen neben dem Besuch der deutschen Schule und der deutschen Botschaft zwei Freundschaftsspiele an. Göllner kam in beiden Spielen zum Einsatz. Gegen die A-Nationalmannschaft Uruguays gab es ein 1:1, während man die uruguayische Studentinnenauswahl ohne Probleme mit 13:0 bezwingen konnte.

Lena Göllner hat sich jedoch nicht nur fußballerisch unter einem neuen Trainer-Team weiterentwickelt, sondern auch persönlich von der Reise profitiert. „Wir sind viel mit den Spielerinnen aus Uruguay in Kontakt gekommen und konnten uns über das Studium und den Fußball austauschen. Für mich war es sehr spannend, eine neue Kultur kennenzulernen“, so Göllner. Die Ex-Arminin, die jetzt in Flensburg lebt, würde so eine Botschafterreise jederzeit wieder unternehmen, hat ihre aktive Karriere aber zunächst beendet. Ein Comeback ist allerdings nicht undenkbar. „Wenn ich merke, dass ich Fußball vermisste, kann ich natürlich jederzeit wieder einsteigen“, meint Göllner.



**Unterwegs:** Lena Göllner – hier beim Abschied von Arminia – war in Uruguay. FOTO: ZOBE

## TCB stürmt in die Verbandsliga



■ **Bielefeld (nw).** Mit nur einer Niederlage sind die Tennis-Herren 60 des TC Brackwede in die Verbandsliga aufgestiegen. Am Erfolg waren Werner Stüwe, Karl Heinz

Klocke, Norbert Krusch, Erhard Hölte, Herbert Tipolt, Reinhard Schulze, Ralf Bögeholz, Klaus Figge, Wilfried Spaniol, Klaus Giersch und Horst Rux beteiligt. FOTO: TCB



**Passionierter Radfahrer:** Johannes Blomeyer ist am liebsten mit dem Mountainbike im Teutoburger Wald unterwegs.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Auf der Suche nach dem besten Kurs

**Sportler im Ehrenamt:** Johannes Blomeyer kämpft für eine legale Downhillstrecke in Bielefeld. Ein Projekt, bei dem es die Interessen der Sportler, des Naturschutzes und der Waldbesitzer unter einen Hut zu bringen gilt

Von Nicole Bentrup

■ **Bielefeld.** Johannes Blomeyer ist leidenschaftlicher Radfahrer, vornehmlich ist er auf seinem Mountainbike unterwegs. Es sei denn, er radelt durch die City, dafür nutzt er seinen „Stadt-Esel“, wie er sein Rennrad liebevoll nennt, denn das Mountainbike ist nur fürs Gelände. Seit 2012 setzt Blomeyer sich für den Bau einer legalen Mountainbike-Downhillstrecke in Bielefeld ein und gründete die Initiative Downhill Mountainbike Bielefeld. Im Jahre 2014 schloss er sich dem RC Zugvogel an.

„Früher war ich Skateboarder, doch durch einige Veränderungen in meiner Familie, daraus resultierender Umzüge und eine Verletzung bin ich zum Radsport gekommen“, erinnert sich der 28-Jährige. Skateboarding war seine Passion, „aber alleine macht es auch nicht so viel Spaß.“ Durch einen guten Freund kam Blomeyer dann ans Radeln und hält dem Zweirad seit dem Jahr 2009 die Stange. „Ich habe gar keinen Führerschein und bin kein Freund vom Busfahren“, lacht Blomeyer, dem keine Strecke auf seinem „Drahtesel“ zu weit

ist. „Ich bin an der frischen Luft, treibe Sport und schütze die Umwelt – besser geht’s doch gar nicht“, zählt er die Vorteile des Radfahrens auf.

Eine legale Downhill-Strecke beziehungsweise eine Art „Übungsparcours“ möchten Blomeyer und seine sieben Mitstreiter nun umsetzen. Ein Traum wäre allerdings schon, überhaupt eine Möglichkeit für legales Mountainbiking zu finden. „Ein legales Wegenetz für Mountainbiker und Mountainbikerinnen wäre großartig“, so der Radfreak. „Dafür sind viele Behörden-gänge nötig, Geländebesichtigungen, Gespräche mit verschiedensten Menschen und allgemeine Koordination, Organisation und Planung“, erzählt Blomeyer, der aktuell rund 20 Stunden in der Woche für sein Ehrenamt aufwendet. „Es gibt natürlich auch Zeiten, in denen es deutlich weniger ist, zum Beispiel wenn Schnee liegt“, grinst er und schaut dabei zu seiner Freundin, die die Augen verdreht. „Ich finde es super, dass sie mich so toll unterstützt und es akzeptiert, dass ich manchmal einfach weniger Zeit habe“, lobt der Heilerziehungspfleger seine Partnerin.

Blomeyer und sein Team müssen gegen viele Vorurteile ankämpfen. „Die Leute haben Angst, dass wir mit einer Mountainbikestrecke die Wälder zerstören“, berichtet er. Dies sei aber keineswegs so. „Uns ist wichtig, dass wir die Natur erhalten.“

### »Wir werden oft als Rüpel des Waldes abgestempelt«

Die Initiative distanziert sich auf Schärfe von jeder Art von Umweltzerstörung und betont, dass ein „Miteinander im Wald mit allen Gruppen“ die Idealvorstellung sei. „Wir möchten etwas für Jedermann

erschaffen und gerade auch Jugendliche an den Sport heranführen“, sagt Blomeyer, der sich wünschen würde, dass Zweifler sich einfach an die Initiative wenden würden. „Oft werden wir als Rüpel des Waldes abgestempelt, aber niemand fragt uns, was wir wirklich machen“, berichtet er von spürbaren Vorurteilen gegenüber den Bikern.

Blomeyer hat sich neben seinem sportlichen Ehrenamt auch den Umweltschutz auf die Fahne geschrieben. „Klar, am Ende wird ein Weg legal oder auch illegal angelegt, das stellt einen Eingriff in die Natur dar. Aber Fakt ist, dass es eine große Anzahl von Menschen gibt, die diesen Radsport ausüben“, führt Blomeyer aus. Ein Verbot führe also keine Lösung

herbei, die Konflikte würden eher zunehmen. „Wege für Mountainbiker, die in Verbindung mit den Behörden und dem Naturschutz geplant und ausgewählt werden, begrenzen aus meiner Sicht den Eingriff. Betreibt man dann noch Jugendarbeit und richtet den Fokus auch auf die Natur, könnte man langfristig Naturschutz leben und Verständnis für andere Interessengruppen entwickeln und fördern“, meint Johannes Blomeyer.

Durch verschiedene Aktionen wie Müllsammeln und den Abriss einer illegal angelegten Downhillstrecke haben Blomeyer und seine Mitstreiter bereits von sich Reden gemacht: „Mit dem Abriss der illegalen Strecke wollten wir zeigen, dass wir uns von unerlaubten Pisten distanzieren.“ Es sei dennoch ein steiniger Weg, das Vorhaben, eine legale Strecke in Bielefeld zu erschaffen, umzusetzen. Aktuell sieht es wohl ganz gut für den Bau eines Parcours aus. „Wir sind in guten Gesprächen und haben ein geeignetes Gelände in Aussicht“, möchte Blomeyer aber noch nicht zu viel veratzen.

◆ **Nächste Folge:** Wolfgang Diekmann (TuS Brake)

### Zur Person: Johannes Blomeyer

- ◆ **Name:** Johannes Blomeyer
- ◆ **Alter:** 28 Jahre
- ◆ **Familienstand:** ledig
- ◆ **Beruf:** Heilerziehungspfleger
- ◆ **Vereine:** RC Zugvogel, Downhill Mountainbike Initiative Bielefeld
- ◆ **Ehrenamt:** Grün-

dungsmitglied Downhill Mountainbike Initiative Bielefeld, Einsatz für legale Mountainbike Downhillstrecke in Bielefeld.  
◆ **Ehrungen:** noch keine.  
◆ **Motto:** „Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen.“ (Aristoteles)

## KURZ NOTIERT

**Hoberge hat nicht gemeldet**  
In den Kreisliga-Spielplänen, die der Fußballkreis Bielefeld heute versendet, taucht der Name des TuS Hoberge-Uerentrup nicht auf. Der Klub von der Bergstraße hat in diesem Jahr keine Mannschaft zusammenbekommen und muss somit auf eine Teilnahme am Spielbetrieb verzichten.

**VfL Schildesche wandert**  
Die nächste Wanderung der VfL-Wandergruppe findet am Sonntag, den 30. Juli, statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Sportplatz Schildesche. Auch Nichtvereinsmitglieder sind willkommen. Weitere Infos bei Andreas Möller, Telefon 0175 – 90 28 750.

**Arminias U 23 gegen Tengern**  
Nach einer einwöchigen Trainingspause (Coach René Müller: „Die Jungs sollten noch mal richtig durchpusten“) ist Arminias U 23 wieder in den Übungsbetrieb eingestiegen. Heute Abend steigt der erste Test der zweiten Vorbereitungphase, in dem die „Blue boys“ um 19.30 Uhr in Elverdissen auf den TuS Tengern treffen. Auch der VfL Theesen ist aktiv; Er spielt um 20 Uhr beim SV Spexard.

## Viel Betrieb am Ladies Day

**Golf:** 92 Aktive nehmen im Golfclub Ravensberger Land an einem Vierball-Teamspiel teil

■ **Bielefeld (nw).** Eigentlich ist der Dienstag im Golfclub Ravensberger Land der „Ladies Day“, doch jüngst luden die Damen zu einem offenen Turnier ein, das mit 92 Teilnehmern ein großes Feld am Start sah.

Gespielt wurde ein „Florida Scramble“ als Vierball-Teamspiel. Das heißt, die jeweilig vier Spieler bilden ein Team. Alle schlagen ab und entscheiden dann, welchen Ball sie weiter spielen möchten. Derjenige, der den vermeintlich besten Ball geschlagen hat setzt aus, die anderen drei Spieler spielen von der Stelle ihren nächsten Ball.

Bei der Bruttowertung ging es eng zu und zwei Teams kamen schlaggleich mit nur 72 Schlägen von der Runde. Erst nach dem Stechen standen die Sieger fest. So gewann das

Team mit Brigitte Reinhard, Jutta Meyer, Hansjürgen Hilbig und Wilfried Meier und verwies das Team mit Anita Grothkopf, Ingrid Lohmann, Horst Müller und Georg Wecker auf den zweiten Platz.

Bei der Nettowertung ge-

wannen mit 64 Nettopunkten Ina Eltner, Ursula Niemeier, Peter Klamert und Ulrich Roose. Mit 62 Nettopunkten erspielten sich Krystyna Topolska, Annegret Borgelt, Uwe Jaekel und Giancarlo Di Cardinali den zweiten Platz.



**Die Sieger:** Renate Reich und Ladies-Captain Ilse Fagard (v. l.) gratulierten den Brutto-Gewinnern Wilfried Meier, Jutta Meyer, Brigitte Reinhard und Hansjürgen Hilbig. FOTO: GCR

## Tilkowski zeichnet Ehrenamtler aus

**Fußball:** Der WM-Torwart von 1966 überreicht beim FLVW-Ehrentag Buchpräsentation an Arne Kindler und Wolfgang Böhm

■ **Bielefeld (bazi).** Wie in jedem Jahr wurden auch aktuell wieder zwei ostwestfälische Vertreter vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) zum so genannten „FLVW-Ehrentag der Vereine“ eingeladen und für ihre langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgezeichnet.

In diesem Jahr war mit Arne Kindler (53) auch ein Bielefelder dabei. „Arne hat etliche Jahre die verschiedensten Tätigkeiten in der Jugendabteilung des VfL Ummeln ausgeübt. Derzeit ist er als F-Jugend-Trainer tätig“, erzählt Reiner Koller vom FLVW. Mit Wolfgang Böhm (70) wurde ein weiterer Ostwestfale ausgezeichnet, der sich um den SC Halle verdient gemacht hat. „Von der Vorstandsarbeit bis zum Betreuer von Jugendmannschaften war schon alles

dabei“, erzählt Koller. Aktuell ist Böhm ehrenamtlicher Platzwart und Betreuer der Altherren und verschiedener Jugendmannschaften.

„Wir freuen uns immer, den Ehrenamtlern unseren Dank aussprechen können“, erzählt

Koller, denn „ohne Ehrenamtler wäre ein funktionierendes Vereinsleben unmöglich.“ Die Geehrten erhielten eine Urkunde und das Buch „Und ewig fällt das Wembley-Tor“ von Vizeweltmeister Hans Tilkowski.



**Verdiente Ehrenamtler:** WM-Held Hans Tilkowski (l.) und der FLVW-Ehrenamtsbeauftragte Ulrich Jeromin (r.) zeichneten (v. l.) Arne Kindler und Wolfgang Böhm aus. FOTO: HOLGER JACOBY